

Reiskäfer

Aussehen

Die maximal 3,5 mm langen Reiskäfer (*Sitophilus oryzae*) besitzen rüsselförmig verlängerte und nach unten gebogene Mundwerkzeuge. Auf den Flügeldecken fallen 4 unregelmäßig geformte, orangefarbene bis rötliche Flecken auf. Der Halsschild weist ein Muster aus zahlreichen, länglichen Punkten auf. Nur die Mittellinie des Halsschilds ist glatt (siehe Abbildung 1). Die engerlingsförmigen Larven bekommt man normalerweise nicht zu Gesicht, da sie sich innerhalb von Reis- und Getreidekörnern entwickeln.



Abbildung 1: Reiskäfer sind tropische Getreideschädlinge

Lebensweise

Der Reiskäfer befällt vor allem Getreide wie Weizen, Mais und Reis. Zur Eiablage frisst das Weibchen zunächst ein Loch in die Schale des Getreidekorns. Dann legt es ein einzelnes Ei in diese Öffnung und verschließt das Loch anschließend mit einem speziellen Sekret. Die Larve entwickelt sich innerhalb des Getreidekorns und höhlt es vollständig aus. Die aus den Tropen stammenden Käfer können fliegen und sind recht wärmeliebend. Bei entsprechend hohen Temperaturen dauert die gesamte Entwicklung nur knapp einen Monat. Die Käfer sind frostempfindlich und sterben bereits bei 0°C nach kurzer Zeit ab. In geheizten Lagerräumen treten 3 bis 4 Generationen pro Jahr auf.

Vorkommen

Reiskäfer leben hauptsächlich in den Tropen. Nach Deutschland werden sie regelmäßig vor allem mit Reislieferungen eingeschleppt. Man findet die Art bei uns vor allem in Getreidelägern oder Lebensmittelbetrieben, in denen Reis und andere Getreidearten verarbeitet werden.

Eine Kundeninformation der Berufsverbände



Abbildung 2: Der Kornkäfer ist nah mit dem Reiskäfer verwandt

Wie kann man sich vor Befall schützen?

Diese Schädlinge schleppt man sich meist beim Kauf von befallenen Getreide bzw. Lebensmitteln ein. Ein Befall ist im Frühstadium kaum zu erkennen, da sich die Larven komplett innerhalb des Getreidekorns entwickeln. Meist wird man auf die Tiere erst dann aufmerksam, wenn man Käfer oder die typischen Löcher im Getreidekorn entdeckt, aus denen die Käfer ausgeschlüpft sind. Besonders wer größere Mengen an Reis, Mais oder Weizen zu Hause lagert, sollte das Getreide regelmäßig inspizieren um einen Befall frühzeitig zu erkennen. Generell ist es wichtig Getreide kühl und trocken zu lagern. Liegt die Kornfeuchte des Getreides unter 13 %, so können sich die Schädlinge nicht vermehren.

Welche Probleme verursachen diese Schädlinge?

Reiskäfer treten als Vorratsschädlinge in Getreidelagern und Lebensmittelverarbeitenden Betrieben auf. Von hier aus gelangt die Art regelmäßig in den Handel und taucht letztlich auch in Privathaushalten auf. Neben den reinen Fraßschäden bereitet dieser Schädling vor allem durch die Verunreinigung der befallenen Ware große Probleme.

Wie kann man diese Schädlinge am besten bekämpfen?

Treten diese Vorratsschädlinge im Haushalt auf, so sollte man die befallenen Produkte komplett entsorgen. In Getreidelagern können nur gasförmige Insektizide zur Bekämpfung eingesetzt werden, da sich die Larven immer gut geschützt im Inneren des Getreidekorns aufhalten. Wenn Sie Probleme mit Reiskäfern haben, sollten Sie sich an ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen wenden, das einem Berufsverband angehört. Hier finden Sie kompetente Ansprechpartner, die wissen wie man diese Vorratsschädlinge nachhaltig bekämpft.